

Koblenzer Union

Nr. 1, April 2025



Josef Oster, MdB

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

das neue Parlament ist gegründet, die Bundestagspräsidentin ist gewählt, die Koalitionsverhandlungen sind abgeschlossen und der Koalitionsvertrag liegt auf dem Tisch. Wichtige Entscheidungen für die 21. Legislaturperiode und damit für die Zukunft unseres Landes sind getroffen. Doch bei allen aktuellen politischen Schlagzeilen möchte ich noch einmal kurz innehalten und mich bei Ihnen bedanken: 55.097 Menschen in meinem Wahlkreis haben mir ihre Erststimme gegeben, das entspricht 35,7 Prozent der Wählerinnen und Wähler. Damit ziehe ich zum dritten Mal mit dem Direktmandat in den Deutschen Bundestag ein.

Fortsetzung auf Seite 2...

Neujahrsempfang auf dem Wasser

Stargast Torsten Freis schlägt hohe Wellen

CDU Koblenz feiert närrisch

Traditioneller Karnevalsempfang begeistert

Ein extra großes Dankeschön geht an alle, die mir in der kurzen, aber sehr anstrengenden Wahlkampagne den Rücken gestärkt haben. Ich werde mich demütig und hochmotiviert allen meinen Aufgaben widmen.

Von Euphorie war und bin ich allerdings weit entfernt, denn turbulenter könnte ein Übergang vom alten zum neuen Bundestag kaum sein. Die Lage in der Welt und in Europa erfordert Tempo und Durchschlagkraft. Wir brauchen schnell eine funktionierende Bundesregierung. Mit dem Koalitionsvertrag haben wir ein tragfähiges Fundament. Von den 15 Punkten unseres Sofortprogramms haben 14 Einzug in den Vertrag gehalten. Das ist ein starkes Ergebnis. Doch der Weg dahin war teils schmerzhaft.

Vor allem das beschlossene Finanzpaket hat völlig nachvollziehbar viele Fragen in der Bevölkerung aufgeworfen. Die auch mit meiner Stimme beschlossenen Grundgesetzänderungen und die damit verbundenen Konsequenzen bereiten den Bürgerinnen und Bürgern, vielleicht auch Ihnen, Sorgen. Das kann ich sehr gut verstehen. Deswegen möchte ich diese Plattform nutzen, um Ihnen meine Beweggründe für die Entscheidung darzulegen.

An allererster Stelle steht für mich und die Union die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands. Dies war der Ausgangspunkt der Verhandlungen. Denn unser Frieden ist massiv gefährdet. Internationale Zusammenarbeit und unsere transatlantische Partnerschaft sind erschüttert. Die Sicherheitslage in der Welt hat sich in den vergangenen drei Jahren dramatisch geändert – angefangen beim russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der auch ein Krieg gegen unsere Werte ist, bis hin zu Donald Trump, der vom ersten Tag seiner zweiten Amtszeit an sich deutlich von Europa distanziert, eine prekäre Nähe zum russischen Präsidenten Putin aufweist und mit Aussagen und Verhalten hinsichtlich der Ukraine schockiert. Insgesamt ist das ein Szenario, dass sich vor einigen Jahren wohl niemand ausmalen konnte – und dessen mögliches Ausmaß auch heute die Vorstellungskraft übersteigt.

Deutschland muss verteidigungsfähig und verteidigungsbereit sein. Deswegen nehmen wir alle Ausgaben von der Schuldenbremse aus, die oberhalb von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts und in unmittelbarem Zusam-

menhang mit der Sicherheit Deutschlands und dem Schutz vor inneren und äußeren Bedrohungen stehen. Das betrifft Verteidigungsausgaben, Ausgaben für den Zivil- und Bevölkerungsschutz, für die Nachrichtendienste, für den Schutz der informationstechnischen Systeme und für die Hilfe für völkerrechtswidrig angegriffene Staaten.

Das Finanzpaket für Verteidigung hat für mich allerobere Priorität und war die Voraussetzung für den Kompromiss, den wir mit der SPD eingegangen sind. Denn die SPD hat ihre Zustimmung abhängig vom Finanzpaket für Infrastruktur gemacht. Mit zusätzlichen Investitionen in unsere Infrastruktur haben wir die Chance, eine neue wirtschaftliche Dynamik zu entfachen. Deshalb schaffen wir ein Sondervermögen von 500 Mrd. EUR. Länder und Kommunen erhalten davon 100 Mrd. EUR für Investitionen, 100 Mrd. EUR werden dem Klima- und Transformationsfonds zugeführt. Das war Bestandteil der Einigung von CDU/CSU, SPD und Grünen. Über die Laufzeit von 12 Jahren nehmen wir pro Jahr durchschnittlich etwa zehn Prozent eines regulären Bundeshaushaltes an Krediten auf, um zusätzliche Investitionen zu tätigen.

Diese Schulden sind dann verantwortbar, wenn wir unser Land damit wieder nach vorne bringen. Wir haben eine große Verantwortung, mit dem Geld sorgfältig umzugehen. Wir werden die Investitionen einbetten in einen Kurs von Strukturreformen, Staatsmodernisierung, der Vereinfachung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, des umfangreichen Bürokratierückbaus sowie von Haushaltskonsolidierung und Impulsen für neues Wachstum.

Doch auch wenn ich von Euphorie weit entfernt bin: Ich bin überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Mit den besten Grüßen

Ihr


Josef Oster, MdB
CDU-Kreisvorsitzender

CDU Koblenz schickt Ernst Knopp ins Rennen

Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters ist ein erfahrener Kommunalpolitiker



Die Entscheidung ist gefallen: Der Kreisvorstand der CDU hat sich einstimmig für die Nominierung von Ernst Knopp als Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz ausgesprochen. Knopp wird damit gegen Amtsinhaber David Langner in den Wahlkampf ziehen. Die offizielle Nominierung des Kandidaten wird bei einem Kreisparteitag Ende April erfolgen. Der CDU-Kreisvorsitzende Josef Oster ist sehr zufrieden: „Ernst Knopp ist ein erfahrener Kommunalpolitiker, der bestens in der Stadt vernetzt ist und über eine große Expertise in wichtigen Themenbereichen wie Gesundheitswesen, Recht oder Digitalisierung verfügt. Ein perfekter Oberbürgermeister für unsere schöne Stadt.“ Die Wahl ist für den 21. September terminiert.

In Koblenz geboren und in Walsersheim aufgewachsen ist Ernst Knopp ein waschechter Schängel, der sich seit frühen Tagen in hohem Maß ehrenamtlich engagiert, unter anderem als Schöffe beim Amtsgericht, aktuell als ehrenamtlicher Rich-

ter am Obergerverwaltungsgericht oder seit mehr als zehn Jahren als CDU-Stadtratsmitglied. Viele Koblenzer kennen ihn auch aus dem Karneval, denn Ernst Knopp ist seit vielen Jahren aktiv und derzeit unter anderem Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval (AKK).

Nach seinem Abitur 1988 am Eichendorff-Gymnasium absolvierte er seinen Wehrdienst in Koblenz und studierte anschließend Rechtswissenschaften in Bielefeld und Bonn. Seit Ende der 1990er ist er als IT-Berater in leitender Position tätig, zuletzt seit 2006 als Solution Consultant bei der Infor (Deutschland) GmbH. „Ich habe gelernt, komplexe Probleme zu lösen, effizient zu arbeiten und Innovationen voranzutreiben“, erklärt er. „Ich bin es gewohnt, über den Tellerrand hinauszudenken, statt mich in Bürokratie zu verlieren. Und genau diese Erfahrung will ich als Oberbürgermeister für Koblenz einbringen.“

Als dreifacher Vater und (bislang) zweifacher Großvater liegt ihm die Stadt als Heimat und Zukunft der nachfolgenden Generation am Herzen. „Damit junge Menschen hier bleiben und Familien gründen, braucht es ein Fundament, dass alle nötigen Perspektiven bietet: eine starke Wirtschaft, eine moderne Verwaltung, bezahlbaren Wohnraum und ein sicheres Lebensumfeld“, so Knopp. „Wir brauchen bessere Betreuungsangebote, flexiblere Kita-Plätze, Ganztagschulen mit hochwertigen Angeboten und eine familienfreundliche Stadtentwicklung. Denn eine Stadt, die Familien stärkt, stärkt ihre Zukunft.“

Und hier spielt maßgeblich auch die Haushaltssituation der Stadt eine Rolle. „Solide Finanzen sind die Grundlage für erfolgreiches Handeln. Wir müssen effizient wirtschaften, Schulden abbauen und Investitionen mit Bedacht tätigen.“ Man müsse Ausgaben kritisch hinterfragen, ohne an der falschen Stelle zu sparen – denn kluge Investitionen seien der Schlüssel zu einer starken Zukunft. Das Etablieren einer Haushaltsstrukturkommission, die diesen Namen verdient, sei da essenziell.

Seine politischen Mitstreiter schätzen Ernst Knopp als Mann des offenen Wortes, der Klarheit spricht und keine Konfrontation scheut. „Er ist unkonventionell und persönlich unabhängig“, betont Josef Oster. „Der aktuelle Amtsinhaber dagegen ist ein hochrangiger SPD-Partei-Funktionär und Mitglied des SPD-Landesvorstandes. Deshalb scheut er leider allzu oft das offene Wort gegenüber der Landesregierung vor allem, was die Haushaltssituation der Stadt Koblenz betrifft.“ Oster ist sehr zuversichtlich, dass ein Ernst Knopp hier deutlich selbstbewusster die Interessen der Stadt vertreten kann.



BUNDESTAGSWAHL IN ZAHLEN

- An mehr als 25 Wahlständen warben wir für die CDU.
- 26 von 30 Stadtteilen in Koblenz gingen an Josef Oster.
- Wahlbeteiligung in Koblenz stieg um 6,4 % auf 81,2 %.
- In über 110.000 Haushalte wurde die Oster-Zeitung verteilt.
- Bei den Zweitstimmen gewann die CDU 27 von 30 Stadtteilen.
- Die CDU konnte im Wahlkreis ihr Stimmergebnis um 5,5 % auf 31,5 % verbessern.
- Josef Oster steigerte sich um 4 % und erzielte insgesamt 35,7 Prozent der Stimmen.
- Die höchsten Stimmanteile konnten in Lay, Bubenheim und Oberwerth erzielt werden.
- Ein Plus von 17.000 Wählerinnen und Wählern liegt zwischen Josef Oster und dem Zweitplatzieren.

1001 Delegierte beschließen Sofortprogramm

Bundesparteitag der CDU ist richtungsweisend für Deutschland

Es war ein wichtiger Tag für die CDU und für ganz Deutschland: Beim Bundesparteitag am 3. Februar hat die CDU das Sofortprogramm für Wohlstand und Sicherheit beschlossen. Dabei war der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Oster in Berlin nicht allein am Start. Der Wahlkreis Koblenz wurde auch unterstützt von dem Rübenacher Ortschef Andreas Biebricher, der Vorsitzenden der Frauen Union Zemfira Dlovani sowie deren Stellvertreterin Susanne von Wnuk-Lipinski, Mitglied des CDU-Bezirksvorstands Koblenz-Montabaur. Höhepunkt des Bundesparteitages war die Rede des Kanzlerkandidaten Friedrich Merz, der den 1001 Delegierten, den internationalen Gästen und den Vertretern der Presse noch einmal deutlich vor Augen führte, woher die CDU kommt, wofür sie steht und wohin Deutschland unter einem Bundeskanzler Merz geführt wird. Das Sofortprogramm ist Plan für die ersten Wochen und Monate nach der Regierungsbildung und Kompass für die Zeit darüber hinaus. Wesentliche Aspekte sind dabei die Sicherheit für die Menschen in Deutschland und die Begrenzung der irregulären Migration. Auch die Wettbewerbsfähigkeit für die deutsche Wirtschaft ist



(von links): Andreas Biebricher, stellvertretender Kreisvorsitzender, Zemfira Dlovani, Vorsitzende der Frauen-Union, der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Oster sowie Susanne von Wnuk-Lipinski, Mitglied des CDU-Bezirksvorstands Koblenz-Montabaur und stellvertretende Vorsitzende der Frauen Union Koblenz

ein wichtiger Punkt. Das Programm wurde einstimmig auf dem Bundesparteitag beschlossen und soll umgehend in die Realisierung gehen, sobald die Regierung steht.

Frei gefragt:
Was braucht die Politik von morgen?



Politisch hochkarätig und bürgernah: Josef Oster und Thorsten Frei brachten beim Neujahrsempfang viele wichtige Themen auf den Tisch.

Viel Applaus für Josef Oster und Thorsten Frei beim Neujahrsempfang der CDU

Wirtschaft, Sicherheit und Ordnung sowie natürlich das Fünf-Punkte-Programm der Bundes-CDU zur Verschärfung der Asylpolitik – das waren zentrale Themen beim Neujahrsempfang der CDU Koblenz am Sonntag, 26. Januar, auf dem Eventschiff „La Paloma“. Mit ihrem Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Josef Oster und dem Ersten Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Thorsten Frei hatten die Christdemokraten zwei versierte Redner und hochkarätige Experten an Bord, für die das Publikum im ausgebuchten Gästedeck die Ohren spitzte. Denn natürlich boten die beiden Unions-Anträge und der Gesetzentwurf im Bundestag schon vor der eigentlichen Abstimmung eine Menge Gesprächsstoff. Thorsten Frei machte dabei deutlich, dass es keinerlei Zusammenarbeit mit der

AfD gebe, weder vor noch nach der Wahl. Dennoch dürfe sich die CDU von keiner Partei vorschreiben lassen, welche Themen sie im Bundestag setze. Die irreguläre Migration sei in Deutschland aus dem Ruder gelaufen, denn die Integrationsleistung des Staates fange die hohen Zahlen der Einwanderer nicht auf. Um das Gleichgewicht wiederherzustellen, müsse der Staat für mehr Kontrolle, Ordnung und Begrenzung sorgen. „So wie es derzeit ist, kann es nicht bleiben“, betonte der Koblenzer CDU-Vorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Oster. Auch er erklärte, dass es keine Zusammenarbeit mit der AfD geben könne, denn diese mache sich die Angst in der Bevölkerung zu Nutze, die durch die Probleme durch irreguläre Migration entstanden sind, um Fremdenfeindlichkeit zu schüren. Deshalb sei diese Partei kein Partner, sondern politischer Gegner der CDU.

So steht es auch in dem betreffenden Antrag. Neben der Migration nahm auch die Wirtschaft großen Raum ein am Rednerpult. Der Schlüssel für viele der aktuellen Herausforderungen sei Wirtschaftswachstum. Und das könne eben nicht mit weniger Wochenarbeitsstunden erreicht werden. Für eine endlich wieder aufstrebende Wirtschaft und mehr Wohlstand müsse man wieder mehr arbeiten. Und das Plus an Fleiß müsse sich auch im Portemonnaie bemerkbar machen. Zwischenapplaus und langanhaltender Beifall am Ende der Veranstaltung zeigten, dass Thorsten Frei und Josef Oster überzeugen konnten und den Gästen in vielen Dingen aus dem Herzen sprachen. „Herzlichen Dank an Thorsten Frei und an alle Gäste für diesen inspirierenden Nachmittag“, so Oster.



Von Klamauk, Konfetti und der Bedeutung des Ehrenamtes

CDU Koblenz feierte mit vielen fröhlichen Gästen ihren närrischen Prinzenempfang

Karneval ist so viel mehr als Klamauk und Konfetti – Karneval ist gelebte Brauchtumspflege. Auch die CDU Koblenz lässt es jedes Jahr gern aufs Neue krachen. Der Empfang des Tollitätenpaares ist dabei längst eine lieb-gewonnene Tradition. Und so tummelten sich auf Einladung des Bundestagsabgeordneten und Kreisvorsitzenden Josef Oster zahlreiche fröhliche NÄrrinnen und Narren auf der Karthause, um den karnevalistischen Adel hautnah zu erleben. Dabei wurde das Publikum gleich doppelt erfreut: Denn sowohl Prinz Lars und Confluentia Kim vom Musselweißer Hamm samt Hofstaat beehrten das feierlustige Fußvolk, als auch das Kinderprinzenpaar Matteo I. und Mia, die mit ihrem kindlichen Charme und ihrer Unbekümmertheit die Herzen im Saal im Sturm eroberten. Für Glanz und Glo-

ria war also bestens gesorgt – um den närrischen Inhalt kümmerten sich der CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Otto, der gekonnt durch den Abend führte und bei den Gästen um die Gunst der „Klamaukpartei“ warb. Klare Sache: Sollte die am 23. Februar nicht auf dem Wahlzettel stehen, dann geht nur noch die CDU. Natürlich.

Josef Oster wies auf die große Bedeutung des Ehrenamtes für die karnevalistische Tradition in Koblenz hin. In seiner Büttenrede manövrierte er als Traumschiff-Kapitän den närrischen CDU-Kahn durch Wellen und Sturm der aktuellen Politik und erntete dafür satten Applaus. Auch er ließ keinen Zweifel: „Die CDU, das ist doch klar, die ist einfach wun - der - bar.“

Weitere Highlights waren zum Beispiel Clara Hähn mit ihrem frechen Exkurs in ihre Teenager-Zeit oder auch die feschten Tänze der Mariechen der KKG Rot-Weiß-Grün Kowenzer Schängelcher, die das närrische Spektakel für die CDU Koblenz ausgerichtet hatten.

Auch am Rande des Bühnenprogramms herrschte ausgelassene Stimmung bei leckerem Döbbeckooche und Kaltgetränken. Wun-der-bar.



Josef Oster spendierte Politik und Fleischkäse zur Mittagspause

CDU-Fraktionsvize Jens Spahn begeisterte mehr als 80 Gäste mit seinem Vortrag

Volles Haus in Lahnstein: Zur Mittagspause mit Jens Spahn, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, kamen rund 80 interessierte Gäste in die Globus-Kantine, um dem profilierten Wirtschaftsexperten zuzuhören und Fragen zu stellen.

Eingeladen zu Politik und Fleischkäsebrötchen hatte der Koblenzer CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Oster, der aber wegen einer kurzfristig anberaumten Sondersitzung des Innenausschusses in Berlin nicht in Lahnstein dabei sein konnte. Würdig vertreten wurde der

rührige Politiker von Harald Orthey, dem Bundestagskandidaten aus dem benachbarten Wahlkreis Westerwald. Jens Spahn, seit 2002 Mitglied des Bundestages und für die Wirtschaftspolitik der CDU verantwortlich, sprach über viele aktuelle politische Themen, insbesondere über die wirtschaftliche Situation und die dringende Notwendigkeit eines Politikwechsels in Deutschland. „Die Hütte brennt“, erklärte er zur Wirtschaftsflaute in Deutschland. „Wir sind die einzige Industrienation, deren Wirtschaft schrumpft.“ Das sei das Resultat der Arbeit des Grünen Wirtschaftsministers Robert

Habeck. Im Ausland habe der Ruf Deutschlands in den vergangenen drei Jahren ebenfalls erheblich gelitten.

Auch kommunale Themen kamen bei der Veranstaltung auf den Tisch, unter anderem der kränkelnde Gesundheitsstandort. Denn im Anschluss an den Vortrag Spahns hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, Fragen an den Politiker zu stellen.

„Ich danke Jens Spahn, Harald Orthey und meinem Team vor Ort“, so Josef Oster, der sein Fehlen bedauerte, sich aber sehr über die gelungene Veranstaltung freute.



v.l.: 1. Kreisbeigeordneter des Rhein-Lahn-Kreises Marcel Willig, Jens Spahn (MdB), der Bundestagskandidat des Wahlkreises Westerwald Harald Orthey, Bürgermeister der Stadt Lahnstein Johannes Lauer und Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nastätten Jens Güllering.



Der Vorsitzende der Christdemokraten, August Hollmann, begrüßte mehr als 70 Gäste im Weingut Lunnebach.

Experte erklärte zehn Projekte für Güls

Bürgerversammlung der CDU Güls im Weingut Lunnebach

Da steckt Bewegung drin: Für den Koblenzer Stadtteil Güls ist einiges geplant. Was genau, darüber informierte jüngst Baudezernent Prof. Dr. Andreas Lukas bei einer Veranstaltung der CDU Güls/Bisholder.

Der Vorsitzende der Christdemokraten, August Hollmann, begrüßte mehr als 70 Gäste im Weingut Lunnebach, darunter Vereinsvertreter, betroffene Anwohnerinnen und Anwohner der Projekte und weitere Interessierte. Der Baudezernent hatte zehn Projekte in Güls ausgewählt und Pläne mit Beschreibungen zu den Projekten an die Besucher verteilt.

Ein wichtiges Thema der Versammlung war die mögliche Ansiedlung von Lidl auf dem ehemaligen Stieffenhofergelände. Im Dezember 2020 war im Aufstellungsbeschluss eine Ansiedlung großer Einzelhandelsgeschäfte und Discounter ausgeschlossen worden. Der Plan sieht auch eine Umsiedlung des REWE-Marktes aus der Gulisastraße in den Moselbogen vor. Nach einer

intensiven Diskussion zeigte sich eine deutliche Mehrheit für den Erhalt des REWE-Marktes im Ortskern. Hier bleiben die weitere Entwicklung und Meinungsbildung abzuwarten.

Der Neubau der Kindertagesstätte St. Servatius neben der Sporthalle der Grundschule soll 2031 abgeschlossen sein. Es gilt die Zusage, dass die alte Kita bis dahin funktionsfähig gehalten wird. In diesem Zuge wird auch der Anbau eines Bühnentraktes an die Sporthalle geprüft. Viele weitere Punkte standen auf der Agenda des Baudezernenten: Der Ausbau der Gulisastraße soll im Herbst beginnen, das Bühnenhaus und der Festplatz sollen nach Ostern für die 1250 Jahr-Feier genutzt werden können, und die Erweiterung des Sportplatzes geht weiter voran. Der neue Schutzboden für die Schulsporthalle wird erstmals zum Konzert des Gülser Musikvereins ausgelegt.

Prof. Lukas berichtete außerdem über die Freiflächen-PV-Anlage Heyerberg und die Anpassung der Eigentumsverhältnisse

an den örtlichen Besitzstand „In der Laach“.

„Die Versammlung zeigte großes Engagement der Bürger für ihre Gemeinde“, so August Hollmann in seinem Fazit. Vor allem die Themen Einzelhandel, Kita und Infrastrukturmaßnahmen sorgten für rege „Diskussionen“. „Viele Fragen bleiben jedoch offen – insbesondere in Bezug auf die Eigentumsverhältnisse der Kita-Grundstücke und die langfristige Planung des Ortszentrums. Die kommenden Monate werden zeigen, wie sich die Entscheidungen der Stadtverwaltung auf die Entwicklung des Ortes auswirken.“

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Vorsitzende bei dem Baudezernenten und der Referentin im Baudezernat Susanne von Wnuk-Lipinski für die vielen Infos und das offene Ohr für die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger. Traditionell überreichte Hollmann den beiden Gästen eine begehrte Spezialität aus Bisholder.

Baudezernent nahm Lay unter die Lupe

Wie der Moselstadtteil noch schöner werden kann

Auf Einladung der Layer CDU-Stadträtin und 1. Vorsitzenden Daniela Nowak kam der Baudezernent der Stadt Koblenz, Prof. Dr. Andreas Lukas am 8. März zur Ortsbesichtigung nach Lay. Bereits bei der Stolpersteinverlegung im vergangenen Jahr hatte der Baudezernent den schönen Moselstadtteil besucht und kam gerne erneut nach Lay. Ziel war dieses Mal, möglichst viele Themen direkt vor Ort zu besprechen.

Im Fokus stand insbesondere die anstehende Vollsperrung der B49. Der Baudezernent konnte erfreulicherweise mitteilen, dass ein Angebot für den Betrieb einer Personenfähre zwischen Lay und Winningen vorliege und lediglich die Finanzierungsfrage zu klären sei. Hierzu befanden sich die zuständigen Stellen aktuell in direktem Kontakt mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,

Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz in Mainz.

Des Weiteren wurde vorab der Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion angesprochen, der zwischenzeitlich im Ortsbeirat Lay einstimmig beschlossen worden ist. Die Wege zur KiTa und zur Grundschule sollen sicherer gemacht werden, wofür die Stadt Koblenz unter Einbindung des Ortsbeirates Lay ein Konzept erstellen soll. Prof. Dr. Lukas konnte sich vor Ort ein Bild von den betreffenden Straßen im alten Ortskern machen, die einerseits keine oder nur unzureichende Gehwege und andererseits eine angespannte Parksituation aufweisen. Dabei könnte Lay als stadtweites Pilotprojekt dienen, was die Layer CDU sehr begrüßen würde.

Die Problematik für eingeschränkt mobile Personen am unteren Friedhofsweg wurde ebenfalls deutlich. Hier stand

Ortsvorsteher Thomas Jost bereits mit der kirchlichen Verwaltung und mit Bauunternehmen in Kontakt, um die Gefahrenstelle des Pflasters aus dem 19. Jhd. entschärfen zu lassen. Der Baudezernent zeigte hier weitere Lösungsmöglichkeiten auf, die bereits in anderen Stadtteilen in Betracht kamen, und sagte seine Unterstützung zu.

Im weiteren Verlauf konnten noch zahlreiche Themen der Ortsentwicklung angesprochen werden, die den schönen Ortsteil Lay aufwerten werden. So werden zum Beispiel im April die Parktaschen auf dem Mortertplatz neu markiert und ein Parkverbotschild außerhalb der Markierung aufgestellt. Der CDU-Ortsverband Lay bedankt sich sehr bei Prof. Dr. Lukas für seine Zeit und seine überaus konstruktive und unbürokratische Zusammenarbeit.

CDU Lay mit Baudezernent beim Rundgang: v.l.: Klaus Werner, Jörg Kreuser, Baudezernent Prof. Dr. Andreas Lukas, Ortsvorsteher Thomas Jost, Stadträtin Daniela Nowak und Daniel Flöck.



CDU Koblenz-Karthause im Dialog: Zukunft der Wärmeversorgung

Klimaschutz und bezahlbare Preise – Karthause ist Fokusgebiet



Der Bürgerdialog der CDU Karthause drehte sich ums Thema „Kommunale Wärmeplanung“

Eine ganze Menge interessierter Bürgerinnen und Bürger kam zum Bürgerdialog der CDU Koblenz-Karthause. Thema: Kommunale Wärmeplanung. Dafür hatte die CDU eigens einen Referenten der Energieversorgung Mittelrhein (evm) ins Jugend- und Bürgerzentrum Koblenz-Karthause eingeladen. Der Fachmann präsentierte den aktuellen Stand des Projekts und erläuterte die Ziele der Kommunalen Wärmeplanung. Er betonte, dass der Stadtteil Karthause als eines von drei Fokusgebieten in Koblenz ausgewählt wurde, um nachhal-

tige und effiziente Wege für die zukünftige Wärmeversorgung zu entwickeln. Ziel sei, nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sondern auch die Grundlage für stabile und bezahlbare Energiepreise in der Zukunft zu schaffen. Im Anschluss an den Vortrag hatten die Anwesenden die Möglichkeit, ihre Fragen an den Experten zu richten. Auch Marius Jakob, Vorsitzender der CDU Koblenz-Karthause und Stadtrat, sowie Josef Oster, CDU-Bundestagsabgeordneter und Stadtrat, standen als Dialogpartner zur Verfügung und

betonten die Bedeutung des Austauschs mit der Bürgerschaft. „Es ist uns ein Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in die Planungen einzubeziehen“, so Marius Jakob. Josef Oster kritisierte in seinem Beitrag, dass das Wärmeplanungsgesetz der Ampel-Bundesregierung die Kommunen mit Kosten belege, über deren Höhe und Finanzierung keine Klarheit bestehe. Die Bürgerinnen und Bürger nahmen die Veranstaltung positiv auf. Die CDU Koblenz-Karthause plant, den Dialog fortzusetzen.

Politik auf der rechten Rheinseite: Diskussion in geselliger Runde

Josef Oster stellte sich in Arenberg den Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Große Resonanz auf der rechten Rheinseite: Der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Oster hatte gemeinsam mit den CDU-Ortsverbänden der rechten Rheinseite „auf ein Bier“ ins Pfarrheim nach Koblenz-Arenberg eingeladen. Die Dialog-Veranstaltung, die thematisch an die erfolgreiche Reihe „Auf einen Kaffee mit Josef Oster“ anknüpfte, lockte eine ganze Menge interessierter Gäste ins Pfarrheim. Ob sie dort zu dem titelgebenden „Bier“ oder lieber zu einem Softdrink griffen, blieb ihnen überlassen. Der Arenberg/Immendorfer Ortsvorsteher Tim Josef Michels begrüßte die Besucherinnen und Besucher sehr herzlich und freute sich sichtlich, dass sich Josef Oster als viel gefragter Gast, quasi als „Polit-Promi“, kurz vor der Bundestagswahl so viel Zeit für die Menschen der rechten Rheinseite nahm. Große Einleitungen bedurfte es nicht. Die Diskussion mit

dem sehr aufgeweckten Publikum startete direkt durch: Bildung, Gesundheitswesen oder das Lieferkettengesetz waren nur einige der Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln brannten. Josef Oster ging auf alle Fragen ein und knüpfte auch immer wieder Querverbindungen und ordnete Aspekte in einen größeren Zusammenhang – eine erhellende und bereichernde Veranstaltung, da waren sich die Gäste einig. Josef Oster freute sich über das große Interesse und das gute Feedback. „Schön, dass hier auch besonders viele junge Menschen meiner Einladung gefolgt waren und eine Menge Fragen und Aspekte mitgebracht hatten, etwa zu KI oder zur besseren Förderung des Handwerks oder der Familien“, so der Abgeordnete. „Das politische Interesse auf der rechten Rheinseite ist offenbar groß. Das war ein wirklich toller, inspirierender Austausch.“



Der Bundestagsabgeordnete Josef Oster und der Ortsvorsteher von Arenberg/Immendorf Tim Josef Michels begrüßten die Gäste.



Fleißige Helfer machen's blitzebank

CDU Lay engagiert sich beim Dreck-Weg-Tag

Sehr fleißig zeigten sich Mitglieder der CDU Lay und einige weitere Helferinnen und Helfer beim Dreck-Weg-Tag. Sie sammelten Unrat vom Friedhof, vom Spielplatz oder von der Schulwiese und befreiten auch einige Straßen im schönen Moselstadtteil von Müll. Ortsvorsteher Thomas Jost dankte allen großen und kleinen Helfern für ihren Einsatz und freute sich ganz besonders über die Teilnahme der Stadträtin Daniela Nowak, die gern mitzupackte.



Einige der Gäste stellten sich nach der Veranstaltung noch zu einem Gruppenfoto auf.

Soccer-Cage für Kinder und Jugendliche

Ortsverband Süd setzt sich weiter für das Freizeitangebot im Stadtteil ein

Nahezu jeder Stadtteil hat seinen Bolzplatz, auf dem Kinder und Jugendliche sich an Toren oder auch Basketballkörben ausprobieren können – doch in der südlichen Vorstadt fehlt solches. Schulhöfe sind hier für die Freizeit nicht mehr frei, die Rheinanlagen sind ein schmaler Park, im Sportpark Oberwerth wird der Hartplatz für einen Verein umgebaut, nur weit hinter der Sporthalle verbleibt eine Restwiese, die aber im Sommer dem Bauspielplatz dient. Jahrelang hat Ortsverband Süd,

hat der Vorsitzende Rudolf Kalenberg beharrlich auf Abhilfe gedrungen und mögliche Orte für einen Bolzplatz genannt. Jetzt endlich ist die Stadtverwaltung auf dem Weg, einen SoccerCage, ein umzäuntes Minifeld, zu platzieren. Darüber informierte Bürgermeisterin Ulrike Mohrs und der Leiter des Sportamts, Jürgen Pfeffer. Geplant ist der kleine Platz an der Rheinlache nahe der neuen Rampe für Fußgänger und Radfahrer zur Mozartstraße.

Wegen des hier regelmäßigen Hochwassers soll er abbaubar sein. Es bleibt zu hoffen, dass die Untersuchungen des möglichen Sportlärms nicht noch einen Strich durch das Projekt machen. Nach dem Neubau der Brücke Mozarstraße werden derzeit die Flächen der Rheinanlagen neu und zum Verweilen einladend gestaltet. Zusammen mit dem nahen Spielplatz kann der Soccer-Cage hier ein tolles – und überfälliges – Angebot für Kinder und Jugendliche werden.



Hier könnte der Soccer-Cage entstehen.



Eine ganze Reihe fleißiger Helferinnen und Helfer hatte sich für den Frühjahrsputz in Arenberg und Immendorf zusammengefunden.

Weg mit dem Dreck: Viele fleißige Hände in Arenberg und Immendorf

Groß und Klein im Einsatz beim Frühlingsputz

85 große und kleine Helferinnen und Helfer streiften am 18. März durch Arenberg und Immendorf, um beim jährlichen Dreck-weg-Tag für eine saubere Heimat zu sorgen. Die Umweltaktion wurde vom Gemeindebüro Arenberg/Immendorf und dem Kommunalen Servicebetrieb Koblenz organisiert und zog engagierte Teilnehmer etwa der Freiwilligen Feuerwehren, der Jagdgenossenschaft oder anderer Vereine an, die gemeinsam die Ärmel hochkrempelten. Geschätzte acht Kubikmeter Müll sammelte die Schar ein. Ortsvorste-

her Tim Michels freute sich besonders über die vielen jungen Menschen und Familien, die sich an der Aktion beteiligten und bedankte sich herzlich mit einem Helferfest an der Grillhütte Immendorf, die der Verschönerungsverein Arenberg-Immendorf dafür gern zur Verfügung stellte. Bei der Bilanz freute sich Michels darüber, dass in seinem Revier offenbar weniger Abfall als im Vorjahr in der Natur landete. Denn 2024 mussten nach dem Dreckweg-Tag aus dem Stadtteil

Arenberg/Immendorf noch satte 20 Kubikmeter Müll entsorgt werden. „Die Aktion war nicht nur ein großer Erfolg für die Umwelt, sondern auch ein Zeichen für das starke Gemeinschaftsgefühl in den Stadtteilen Arenberg und Immendorf“, so der Ortsvorsteher. „Umweltschutz ist uns hier eine Herzensangelegenheit.“ Die Gemeinde Arenberg/Immendorf ruft alle Verursacher von wilden Müllablagerungen dazu auf, die legalen Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen und somit aktiv zum Schutz der Umwelt beizutragen.



Stephan Otto

Stephan Otto
Fraktionsvorsitzender

Liebe Parteifreunde/innen,

nach der erfolgreichen Kommunalwahl und einer ebenso erfolgreichen Bundestagswahl hat uns der Alltag wieder. Eine der Kernaufgaben des Stadtrates, das Budgetrecht auszuüben, zwingt uns nach einer "Globalen Beanstandung" der Aufsichtsbehörde in die nächste Runde zu gehen. Die Kernbotschaft der Verwaltung ist nach wie vor - Steuererhöhungen! - und das nach einem rechtswidrigen Beschluss im Dezember.

Das haben wir aus gutem Grund abgelehnt. Nach wie vor sehen wir genug Konsolidierungspotentiale, um Steuererhöhungen bei der Grundsteuer B entbehrlich zu machen. Gegen unsere Stimmen wurde bereits eine Steuererhöhung bei der Gewerbesteuer beschlossen - kein gutes Zeichen für unsere Gewerbetreibenden. Alles in allem haben wir uns ganz stark in die Konsolidierung des Haushaltes eingebracht - als Einzige! Die noch andauernde Diskussion wird uns beschäftigen und verlangt von uns eine seriöse Antwort. Sie dürfen sicher sein, dass sich die CDU-Stadtratsfraktion ihrer Verantwortung stellt und für unsere schöne Stadt weiterhin alles erforderliche mit auf den Weg bringt. Machen Sie von der Möglichkeit weiter Gebrauch, mit uns ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße aus dem Rathaus

Mehr Sicherheit für Fußgänger

CDU-Stadtratsfraktion stellt Antrag zur Querung Balthasar-Neumann-Straße / B42 Bürgerdialog im April



Dr. Florence Klose und Bert Flöck

An der Auffahrt Balthasar-Neumann-Straße zur B 42 wurde vor einiger Zeit die Sicherheit der Fahrradfahrer durch die Aufbringung eines roten Schutzstreifens deutlich erhöht.

„Diese sinnvolle Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit war dringend erforderlich. Allerdings bleibt die Überquerung der Kreuzung für Fußgänger problematisch. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen“, äußerte sich das Pfaffendorfer Ratsmitglied Dr. Florence Klose.

„Auch Anwohner, die die Bushaltestelle Schützenstraße erreichen wollen, müssen schnell sein, um unbeschadet ans Ziel zu gelangen“ erklärte Bert Flöck, Ratsmitglied und ehemaliger Baudezernent der Stadt Koblenz. „Wir sind längere Zeit vor Ort gewesen, um uns ein Bild zu machen. Die Notwendigkeit einer Maßnahme ist gegeben“, so Flöck. Mit einem Antrag im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität zur Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen für Fußgänger hofft die CDU-Stadtratsfraktion, dass geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die Sicherheit für Fußgänger nachhaltig zu verbessern.

Historischer Moment: Koblenz und Uman besiegeln ihre Städtepartnerschaft

Antrag der CDU-Fraktion aus dem Jahr 2022 erfüllt

Nach fast drei Jahren intensiver Vorbereitung wurde am 13. März 2025 im historischen Rathaussaal die Städtepartnerschaft zwischen Koblenz und der ukrainischen Stadt Uman feierlich unterzeichnet. Die Bürgermeisterin von Uman, Iryna Pletnyova, und ihr Koblenzer Amtskollege, David Langner, nahmen gemeinsam mit zahlreichen Gästen an der Zeremonie teil. Diese Partnerschaft ist ein bedeutendes Zeichen der Solidarität und Unterstützung für die Ukraine in diesen schwierigen Zeiten.

Initiative der CDU-Fraktion

Die Initiative für diese Städtepartnerschaft geht auf das Frühjahr 2022 zurück, als die CDU-Fraktion einen entsprechenden Antrag einbrachte. Besonders engagiert zeigten sich der CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Otto und sein Stellvertreter Ernst Knopp, die nach mehreren Hilfskonvoi-Einsätzen für die Ukraine persönliche Eindrücke sammelten und sich entschlossen, eine solche Partnerschaft aktiv voranzutreiben. Ihre Erfahrungen aus diesen Einsätzen, die das Leid, aber auch die Widerstandskraft der Menschen in der Ukraine verdeutlichten, waren ausschlaggebend für ihr Engagement.

Absichtserklärung unterzeichnet

Den entscheidenden Impuls erhielt das Vorhaben schließlich durch den neuen Schul- und Kulturdezernenten Ingo Schneider, unter dessen Federführung im Sommer 2024 eine Absichtserklärung zur Städtepartnerschaft unterzeichnet wurde. Sein Einsatz brachte die notwendigen strukturellen Voraussetzungen, um die Partnerschaft auf eine feste Grundlage zu stellen. Uman, eine Stadt mit rund 85.000 Einwohnern, liegt in der Zentralukraine in der Oblast Tscherkassy. Die Stadt ist vor allem für den Sofijiwka-Park, einen der schöns-

ten Landschaftsparks Europas, bekannt. Dieser historische Park wurde 1796 von dem polnischen Magnaten Stanisław Potocki für seine Frau Sofia gegründet und ist heute eine beliebte Touristenattraktion.

Wichtiger Pilgerort

Darüber hinaus ist Uman ein wichtiger religiöser Pilgerort für chassidische Juden aus der ganzen Welt, da sich dort das Grab des Rabbi Nachman von Breslov befindet. Jährlich strömen Tausende von Pilgern nach Uman, insbesondere während des jüdischen Neujahrsfestes Rosch Haschana.

Die Zusammenarbeit zwischen Koblenz und Uman soll sich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten beider Städte auf die Bereiche Kultur, Wirtschaft, Bildung und Jugend konzentrieren. Geplant sind gemeinsame Projekte, Austauschprogramme und wirtschaftliche Kooperationen, die beiden Städten zugutekommen. Besonders in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit gibt es Potenzial, da Uman über eine wachsende Agrarwirtschaft und verschiedene Industrieunternehmen verfügt, die an internationalen Partnerschaften interessiert sind. Zudem gibt es Überlegungen, ein Schulpartnerschaftsprogramm aufzubauen, um jungen Menschen aus beiden Städten interkulturelle Erfahrungen zu ermöglichen. Ein besonders bewegendes Beispiel für diese Kooperation war bereits im Sommer 2024 zu erleben: 15 Kinder und Jugendliche aus Uman, die durch den Krieg zum Teil ihre beiden Elternteile verloren haben, verbrachten einige unbeschwerte Wochen in Koblenz. Für sie wurden verschiedene Freizeitaktivitäten organisiert, um ihnen eine Auszeit von den traumatischen Erlebnissen in ihrer Heimat zu ermöglichen. Neben Ausflügen an den Rhein und in die Eifel wurden sie auch in das kulturelle Leben der Stadt eingebunden und nahmen an Kunst- und Sportworkshops teil.

Zeichen der Verbundenheit

Die Städtepartnerschaft mit Uman ist ein starkes Zeichen der Verbundenheit und der Unterstützung für die Ukraine. Gerade in der aktuellen geopolitischen Lage ist es wichtiger denn je, Solidarität zu zeigen und auf kommunaler Ebene Brücken zu bauen. Die enge Zusammenarbeit wird in den kommenden Jahren weiter intensiviert, um den Menschen in Uman Unterstützung und Perspektiven zu bieten. Mit gemeinsamen Projekten und regelmäßigem Austausch soll die Partnerschaft mit Leben gefüllt und langfristig gefestigt werden.

Ein starkes Zeichen der Verbundenheit: Koblenz und Uman sind jetzt Partnerstädte.



CDU-Fraktion fordert Klage gegen Bund und Land wegen Verletzung des Konnexitätsprinzips

Die CDU-Stadtratsfraktion Koblenz macht ernst: In einem aktuellen Antrag fordert sie die Stadtverwaltung auf, rechtliche Schritte gegen das Land Rheinland-Pfalz und den Bund einzuleiten. Hintergrund ist die anhaltende Verletzung des Konnexitätsprinzips, das Bund und Länder verpflichtet, finanzielle Mittel für Aufgaben bereitzustellen, die sie den Kommunen übertragen.

Das Konnexitätsprinzip und seine Missachtung

Das Konnexitätsprinzip ist in Artikel 49 Absatz 5 der Landesverfassung Rheinland-Pfalz sowie im Grundgesetz (Artikel 104a GG) verankert. Es stellt sicher, dass Kommunen für Aufgaben, die ihnen von Bund oder Land übertragen werden, auch die notwendigen finanziellen Mittel erhalten. In der Praxis geschieht jedoch oft das Gegenteil: Neue Verpflichtungen werden auf die Städte abgewälzt, während die entsprechende Finanzierung ausbleibt. Diese systematische Missachtung des Konnexitätsprinzips hat zur Folge, dass Kommunen wie Koblenz gezwungen sind, aus eigener Kraft Wege zu finden, um ihre gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen – meist zulasten der Bürgerinnen und Bürger.

Finanzielle Mehrbelastung der Stadt Koblenz

Die CDU-Fraktion sieht eine deutliche Schieflage in der Finanzierung kommunaler Pflichtaufgaben. „Wir können nicht länger hinnehmen, dass Bund und Land immer neue Aufgaben an die Kommunen delegieren, ohne für eine auskömmliche Finanzierung zu sorgen“, betont der Fraktionsvorsitzende Stephan Otto. „Das belastet den städtischen

Haushalt erheblich und gefährdet langfristig unsere kommunale Selbstverwaltung.“

Zu den strittigen Punkten zählen unter anderem die Kosten für den Ausbau der Kitas, die Unterbringung von Geflüchteten, die Schulsozialarbeit sowie die Digitalisierung der Schulen. Zudem wurde der öffentliche Nahverkehr als Pflichtaufgabe deklariert, ohne ausreichende Zuschüsse bereitzustellen. Folgen für die Bürger: Steuererhöhungen durch die ADD.

Die finanziellen Engpässe, die durch die unzureichende Finanzierung entstehen, haben für die Bürgerinnen und Bürger direkte Konsequenzen. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als übergeordnete Behörde fordert in vielen Fällen Steuererhöhungen, um Haushaltsdefizite auszugleichen. „Es kann nicht sein, dass die Stadt Koblenz für Aufgaben aufkommen muss, die eigentlich von Land oder Bund finanziert werden müssten, und dann von der ADD noch gezwungen wird, Steuern anzuheben“, kritisiert Ernst Knopp, stellvertretender Fraktionsvorsitzender. „Diese Politik geht auf Kosten der Bürger und ist nicht länger hinnehmbar.“

Die CDU-Fraktion warnt davor, dass diese Entwicklung langfristig die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt massiv einschränken könnte. Steuererhöhungen würden nicht nur private Haushalte belasten, sondern auch Unternehmen abschrecken und die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt hemmen.

Klage als letztes Mittel

Nach Ansicht der CDU-Fraktion ist die Klage eine notwendige Maßnahme, um eine gerechte Finanzierung zu erzwingen. „Wir haben wiederholt auf diese Problematik hingewiesen, doch unsere Mahnungen wurden ignoriert“, erklärt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Ernst Knopp. „Wenn Koblenz nicht auf Jahrzehnte finanziell ausbluten soll, müssen wir diesen Schritt gehen.“

Die CDU-Fraktion beantragt, dass die Stadtverwaltung unverzüglich eine rechtliche Prüfung durchführt und entsprechende Klagen einreicht. Ziel ist es, eine auskömmliche Finanzierung der kommunalen Pflichtaufgaben sicherzustellen und eine nachhaltige Entlastung des städtischen Haushalts zu erreichen.



Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Ernst Knopp

Frauen Union: Neujahrsfrühstück mit politischem Pfeffer

Hochkarätige Gäste beehrten Koblenzer Christdemokratinnen

Ein geselliger Rahmen, engagierte Frauen und politischer Pfeffer – das ist das Grundrezept für das Neujahrsfrühstück der Frauen Union Koblenz rund um deren Vorsitzende Zemfira Dlovani. Die Christdemokratinnen hatten am 1. Februar zu Plausch und Schmaus eingeladen und befanden sich schnell in einer angeregten Diskussion über aktuelle politische Ereignisse.

Die Bundestagsabgeordnete Mechthild Heil aus dem Nachbarwahlkreis berichtete aus erster Hand aus dem Bundestag und legte ihre Einschätzung zu den Geschehnissen in Berlin dar. Sie betonte, dass sich die Angriffe und die Drohungen gegenüber CDU-Mitarbeitern und deren Familien sowie gegenüber Parteikolleginnen und -kollegen ver-

schärfen hätten. Landtagsabgeordnete Anette Moesta bestätigte, dass auch auf der Landesebene viele CDÜler und deren Mitarbeiter bedroht und unter Druck gesetzt würden.

Die Angriffe und Anfeindungen seien auch auf kommunaler Ebene Realität, wie der CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Otto ausführte. Die „Brandmauer“-Demonstrationen der Linken und deren Sympathisanten zeugten unter anderem davon. „Ein Zustand, der in einer Demokratie inakzeptabel ist“, so Zemfira Dlovani und sprach damit allen Anwesenden aus dem Herzen.

Von der Diskussionskultur in ihrer aktiven Amtszeit berichtete die 97-jährige Roswitha Verhülndonk, Staatssekretärin a.D. und Ehrenvorsitzende der Frauen

Union. Die Anwesenden lauschten voller Respekt und Wertschätzung ihren Ausführungen aus ihrem reichen Erfahrungsschatz. Schließlich gab die Vorsitzende der Frauen Union Rheinland-Pfalz Angelique Kapper einen Ausblick auf die anstehenden Projekte des Landesvorstandes für das Jahr 2025.

Zemfira Dlovani bedankte sich bei den Anwesenden für „inspirierende Gespräche, neue Impulse und ein schönes Miteinander.“ Die Veranstaltung habe einmal mehr gezeigt, wie viel Wucht in der Arbeit der Frauen stecke. Die Frauen Union gestalte Politik aktiv mit, bringe wichtige Perspektiven ein und beweise immer wieder, wie entscheidend weibliche Stärke für die CDU und für Deutschland sei.



Der Austausch über aktuelle politische Ereignisse stand im Zentrum des Neujahrsfrühstücks der Frauen Union Koblenz. Mit viel Motivation begegnen die Christdemokratinnen allen Herausforderungen.

Vorstandswahl: Neue Spitze für die CDA Koblenz

Sozialflügel der CDU macht sich für Arbeitnehmer stark



Vorsitzender der CDA Kreis Koblenz bleibt Herbert Dott (rechts). Sein neuer Stellvertreter ist Bert Flöck.

Mit einer neuen Führung hat sich die CDA (Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft) Kreis Koblenz aufgestellt. Turnusgemäß standen Neuwahlen bei der Vereinigung an. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder deswegen einen neuen Vorstand. Vorsitzender der CDA Kreis Koblenz bleibt Herbert Dott. Als dessen Stellvertreter wählte die Versammlung Bert Flöck neu in den Vorstand. Beisitzerin ist Monika Artz. Dieses Trio wird die Geschicke der CDA also künftig leiten. Die CDA engagiert sich vor allem in der Sozial- und Gesellschaftspolitik: für sichere und auskömmliche Renten, für eine auf Beschäftigung ausgerichtete Arbeitsmarktpolitik, für Gesundheitsschutz in der Arbeitswelt, für eine menschenwürdige Pflege, für verlässliche und solidarische Sozialversicherungen. Ein weiteres wichtiges Thema der Sitzung war der Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten der vergangenen zwei Jahre, den der Vorsitzende Herbert Dott vorstellte.

Ein Funken Weihnachtszauber

Junge Union und CDU brachten Christbäume in soziale Einrichtungen

Funkelnde Lichter, festlich geschmückte Tannen und strahlende Gesichter – das ist das Resümee der Weihnachtsbaumaktion der jungen Christdemokraten (Jungen Union)

aus Koblenz in der Adventszeit. Rund 40 liebevoll dekorierte Christbäume wurden an soziale und karitative Einrichtungen, darunter die Tafel Koblenz, verteilt, um Menschen in schwie-

rigen Lebenslagen Wärme und Weihnachtsfreude zu bringen. Überall, wo die Gruppe mit den festlichen Bäumchen auftauchte, war die Begeisterung groß. Die bei einer Gemeinschaftsaktion der Jungen Union liebevoll geschmückten Christbäume fanden schnell einen besonderen Platz und sorgten für weihnachtliche Atmosphäre. Ermöglicht wurde die Aktion durch Baumpatenschaften zahlreicher Mitglieder der JU und CDU.

„Wir freuen uns, dass wir mit unserer Weihnachtsbaumaktion, die bereits zum dritten Mal stattfand, zur festlichen Stimmung beitragen konnten – besonders in Haushalten ohne eigenen Weihnachtsbaum,“ erklärt der Vorsitzende der Jungen Union Koblenz, Philip Rünz.



Mit Herz und Engagement schmückten die Mitglieder der Jungen Union im Dezember die Weihnachtstannen auf dem Gelände der Tafel Koblenz. Anschließend wurden die festlichen Bäume ausgeliefert, um ein wenig Weihnachtszauber zu verbreiten.

Gleichberechtigung jetzt: Frauen stärken, Zukunft gestalten

Christdemokratinnen in Koblenz setzen sich aktiv für Frauenrechte ein

Die Frauen Union Koblenz macht sich stark für Gleichberechtigung. Aktionstage wie der Equal Pay Day am 7. März oder der Weltfrauentag am 8. März sind da eine Steilvorlage für die rührigen Christdemokratinnen, die zu weiteren Maßnahmen zur Stärkung von Frauenrechten aufrufen.

„Frauen leisten in allen Bereichen unserer Gesellschaft Großartiges – ob in der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Politik oder in der Familie“, betont Zemfira Dlovani, Vor-

sitzende der Frauen Union Koblenz und Mitglied im Bundesvorstand der Frauen Union. „Dennoch bestehen weiterhin strukturelle Ungleichheiten, sei es in der Bezahlung, bei Karrierechancen oder in der gesellschaftlichen Anerkennung.“ In Deutschland verdienen Frauen durchschnittlich immer noch weniger als Männer, übernehmen einen Großteil der Care-Arbeit und seien in Führungspositionen unterrepräsentiert, so Zemfira Dlovani. „Auch weltweit sind viele Frauen weiterhin von Diskri-

minierung, Gewalt und mangelndem Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung betroffen.“ Zum Weltfrauentag 2025 forderte die Frauen Union insbesondere gleiche Bezahlung, Frauen in Führung sowie Schutz vor Gewalt. „Es braucht verbindliche Maßnahmen, um echte Gleichstellung zu erreichen“, betont die Vorsitzende. „Wir fordern Regelungen, bessere Förderung, mehr Unterstützung für Frauenhäuser.“ Der Weltfrauentag sei deswegen nicht nur ein Tag des Fei-

erns, sondern auch ein Aufruf zum Handeln. Gemeinsam mit der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) in Rheinland-Pfalz, dem Sozialflügel der CDU, hat die Frauen Union die Werbetrommel dafür gerührt und ist bei diesem Anlass mit zahlreichen Frauen ins Gespräch gekommen. Der gemeinsame Appell: „Gleichberechtigung geht uns alle an. Jede und jeder kann dazu beitragen, eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen. Solange diese Ungleichheit herrscht, machen wir weiter!“



Klare Ziele, klare Statements: Die Frauen Union Koblenz macht sich für Gleichberechtigung stark. Aktionstage wie der Equal Pay Day oder der Weltfrauentag bieten gute Gelegenheiten, um ihre Forderungen und ihre Arbeit mehr ins Blickfeld der Gesellschaft zu rücken.

Neujahrsempfang MIT Tiefgang: Wirtschaftspolitik im Fokus

Klößner, Schnieder und Oster treffen mit ihren Themen ins Schwarze



Mit Schwung ins neue Jahr: Beim Neujahrsempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsunion war Aufbruchstimmung spürbar.

Großes CDU-Aufgebot beim Neujahrsempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Koblenz. Im Josef-Funken-Saal der Debeka Hauptverwaltung begrüßte der MIT-Kreisvorsitzende Leo Biewer prominente Gäste, darunter die wirtschaftspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Julia Klößner, der Koblenzer CDU-Bundestagsabgeordnete und Kreisvorsitzender Josef Oster und der Vorsitzende der CDU-Fraktion im rheinland-pfälzischen Landtag Gordon Schnieder. Auch die Stadt war mit Doppelspitze - Oberbürgermeister David Langner und Bürgermeisterin Ulrike Mohrs - vertreten. Langner betonte in seinem Grußwort, wie wichtig zum Wohl der Bevölkerung der Zusammenhalt in der Stadt sei. Ins Schwarze trafen Julia Klößner und Josef Oster bei den Mittelständlern im voll besetzten Saal mit ihrem Statement: „Unternehmerisches Handeln und der Erfolg desselben hängen unmittelbar mit der Wirtschaftspolitik zusammen.“ Das zeigten die Resultate aus der Ampel-Politik der vergange-

nen drei Jahre eindrucksvoll. Eine Volkswirtschaft wie Deutschland könne nicht von Ideologen geführt werden. Dass die anderen Länder der EU ein Wirtschaftswachstum aufwiesen und Deutschland eben nicht, liege eindeutig an der politischen Führung im Land.

Auch der CDU-Landtagsfraktionsvorsitzende Gordon Schnieder kennt die Nöte und Sorgen der Unternehmer und deren Mitarbeiter. Er fordert für Deutschland die Rückkehr zur sozialen Marktwirtschaft, damit rheinland-pfälzische Betriebe aus Wettbewerbsgründen ihre Produktion nicht ins Ausland verlegen müssen und Arbeitsplätze im Bundesland gesichert werden. Alle Redner ernteten großen Applaus der Gäste. Die Impulse durch die Vorträge wurden in zahlreichen persönlichen Gesprächen zwischen den Politikern und Wirtschaftsvertretern im geselligen Rahmen vertieft – eine rundum gelungene Veranstaltung.

CDU Koblenz geht gestärkt aus dem Wahlkampf hervor

Christdemokraten freuen sich über Neumitglieder



Einen ganzen Schwung neuer Mitglieder begrüßte die CDU Koblenz bereits im vergangenen Jahr.

Der CDU-Kreisverband verzeichnet in den vergangenen Wochen und Monaten einen ganzen Schwung neuer Mitglieder. Dieser Trend war bereits im vergangenen Jahr spürbar. Im Rahmen der jährlichen Ehrung im November hatte Josef Oster als Vorsitzender der CDU Koblenz zahlreiche neue Mitstreiterinnen

und Mitstreiter begrüßen dürfen. Auch der Wahlkampf und die Bundestagswahl haben noch einmal für Zuwachs in den Reihen der Koblenzer Christdemokraten gesorgt, die mehr als 30 neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter aufnahmen. „Es freut mich sehr, dass wir mit unserer Politik wieder mehr Menschen errei-

chen“, so Josef Oster. Auch das Wahlergebnis der CDU in Koblenz bringe dies zum Ausdruck. „Dass wieder mehr Menschen bereit sind, sich aktiv in unseren Reihen zu engagieren, ist erfreulich und sollte für uns alle ein positives Signal sein. Wir brauchen Mut für die Herausforderungen, die auf uns warten.“

IMPRESSUM



0261 - 3 70 98



info@cdu-koblenz.de



www.cdu-koblenz.de



www.facebook.com/cdu.koblenz



www.instagram.com/cdukoblenz



Onlineversion von Koblenzer Union

Herausgeber: CDU-Kreisverband Koblenz

Clemensstraße 18, 56068 Koblenz

V.i.S.d.P.: Josef Oster MdB, Kreisvorsitzender;

Sebastian Krupp, Kreisgeschäftsführer

Grafik/Satz: Anna Hähn, www.annahaehn.de

Druck: Druck, Satz & Litho Berresheim

Koblenzer Union ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU-Kreisverbandes Koblenz und erscheint alle drei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag der CDU enthalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.06.2025

Senioren Union beim MIT-Neujahrsempfang

CDU-Senioren zeigten großes Interesse an wirtschaftlichen Themen

Beim Neujahrsempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) kamen Vertreter aus Politik und Wirtschaft zusammen, um über die Herausforderungen des neuen Jahres gerade vor der Bundestagswahl zu sprechen. Unter den weit über 100 Gästen im Verwaltungsgebäude der Debeka konnte der Vorsitzende Leo Biewer Mitglieder der CDU Senioren Union, vor allem die Kreisvorsitzende Monika Artz sowie deren Stellvertreter Wolfgang Brenning, begrüßen. Diese waren gespannt auf die Aussagen der Festrednerin Julia Klöckner, die als wirtschaftspolitische Sprecherin der CDU-Bundestagsfraktion viele interessante Themen im Gepäck hatte.

„Sollte die Union die Regierungsverantwortung übernehmen können, hat die gescheiterte Ampelregierung ihr viele Baustellen hinterlassen“, betonte Julia Klöckner. „Wir müssen für die Stärkung



v.l. Rüdiger Brenning, Kirsten Steinebach, Roswitha Verhülsdonk, Julia Klöckner, Monika Artz, Wolfgang Brenning

des Mittelstandes, den Bürokratieabbau, die Digitalisierung sowie für eine Unternehmensförderung sorgen. Die vorrangige Aufgabe ist es das verlorengegangene Vertrauen

der Unternehmen in die Politik wieder herzustellen.“ So bot der Abend eine Plattform für Austausch und Netzwerke, also ein gelungener Auftakt ins neue Jahr.

Frischer Wind für die Junge Union Koblenz

Neuer Vorstand und klare Ziele



Der neu gewählte Vorstand freut sich auf eine erfolgreiche Amtszeit: Philip Rünz (Vorsitzender, Mitte) mit seinem Team, darunter Melina Marx, Dennis Schaefers und Max Witt.

Die Junge Union (JU), die Nachwuchsorganisation der CDU in Koblenz, hat im Rahmen ihres Kreistages einen neuen Vorstand gewählt und startet mit frischen Ideen und viel Elan in die kommende Amtszeit. Neben den Wahlen sorgten spannende Gastvorträge und ein lebhafter Austausch für einen gelungenen Abend. Philip Rünz wurde erneut zum Vorsitzen-

den gewählt. Unterstützt wird er von Melina Marx und Dennis Schaefers als stellvertretenden Vorsitzenden sowie Max Witt als Schatzmeister. Der Vorstand wird durch Henry Blumenkemper, Luis Paul Gibbert, Lara Meisolle, Carsten Meyer, Morris Müller, Michelle Pforr und Arthur Welz komplettiert. „Mit diesem Team wollen wir unsere Stadt und die JU sowie die CDU voran-

bringen und die kommenden Aufgaben entschlossen anpacken“, so Rünz. Ein besonderer Programmpunkt des Abends waren die Vorträge von Ulrike Mohrs, Bürgermeisterin der Stadt Koblenz, und Daniela Nowak, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Koblenz. Mohrs unterstrich die Bedeutung eines starken Wirtschaftsstandorts für die Stadtentwicklung, während Nowak Jugend- und Sozialpolitik in den Fokus rückte – Themen, die auch für die JU eine zentrale Rolle spielen.

Den Abschluss des Abends bildete ein geselliges Beisammensein mit der JU Gelsenkirchen, die an diesem Wochenende ihre Klausurtagung in Koblenz abhielt. Mit Engagement und klaren Zielen will die Junge Union Koblenz in der neuen Amtszeit die Interessen der Jugend vertreten und aktiv die Zukunft gestalten. „Die nächsten Jahre bieten uns viele Chancen, und wir sind bereit, sie zu nutzen“, so Rünz abschließend.

Christian Haase: Hört mehr auf die Kommunen!

Josef Oster und Stephan Otto begrüßen den Bundesvorsitzenden der KPV

Ein Kommunalexperte zu Gast in Koblenz: Jüngst empfing die Kommunalpolitische Vereinigung (KPV) Koblenz den Vorsitzenden der KPV Deutschland, Christian Haase, zu einer Veranstaltung in der Rotunde des Bauern- und Winzerverbandes. Den Kontakt hatte der Koblenzer Bundestagsabgeordnete Josef Oster geknüpft, der als Stellvertreter Haases bei der

KPV Deutschland ein großes und wichtiges thematisches Feld mit ihm teilt und seinen Bundestagskollegen herzlich begrüßte. Auch der Vorsitzende der KPV Koblenz, Stephan Otto, freute sich sehr über den renommierten Gast.

Viele interessierte Besucherinnen und Besucher verfolgten Vortrag und Diskussion, wobei Christian Haase ein klares

Fazit zog: „Die große Politik muss mehr auf die Kommunen hören!“ Die Ampelregierung habe in den vergangenen drei Jahren die kommunale Selbstverwaltung sträflich vernachlässigt – mit stark steigenden Soziallasten, neuen Aufgaben ohne Finanzierung, mehr Bürokratie und wachsenden Haushaltsrisiken. Und: Sie habe keine Antworten auf die zentralen Fragen

für Stadt und Land parat gehabt. Das Ziel der Union sei eine bessere Einbindung der Kommunen in die Bund-Länder-Koordinierung. CDU und CSU hätten erkannt, dass ein praxisnaher Gesetzgebungsprozess nur gelinge, wenn die kommunale Erfahrung frühzeitig berücksichtigt werde. „Ein starkes Land braucht starke Kommunen“ resümierte Josef Oster, der sich sehr über die gelungene Veranstaltung freute und versprach: „Dafür werden wir uns als Union auch in der nächsten Legislaturperiode einsetzen.“



Als Vertreter der KPV wollen Oster und Haase die Kommunen stärken.



PVST DSAG, Entg. bez. G 11656
CDU-Kreisverband Koblenz • Clemensstraße 18 • 56068 Koblenz

••• TERMINE ••• TERMINE ••• TERMINE ••• TERMINE ••• TE

Kreisparteitag	29.04.2025	19 Uhr	
Muttertag	01.05.2025	10 Uhr	Stand auf dem Plan
Vatertag	29.05.2025	10 Uhr	Stand auf dem Plan



Ein fröhliches
Osterfest!



Foto: Christiane Lang